

An das Finanzamt	Eingangsvermerk
	Einheitswertaktenzeichen (bitte bei allen Eingaben anführen)

### Sehr geehrte Steuerzahlerin! Sehr geehrter Steuerzahler!

Reichen Sie bitte diese Erklärung samt Beilagen **bis spätestens 1 Monat nach Zustellung** beim Lagefinanzamt ein. Sollten Sie triftige Gründe haben, können Sie um Verlängerung der Einreichungsfrist ansuchen. Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen den Vordruck genau durch. Erläuterungen und Hinweise finden Sie in der Anleitung Luf 6. Wenn für Sie Fragen offen bleiben, steht Ihnen das Finanzamt oder der für Ihre Region zuständige Forstsachverständige mit Auskünften gerne zur Verfügung. Für das sorgfältige Ausfüllen der Erklärung dankt **Ihr Finanzamt.**

## Erklärung zur Feststellung des Einheitswertes des forstwirtschaftlichen Vermögens für Betriebe mit einer Forstbetriebsfläche über 100 ha zum 1.1.

### 1. Betreffend den Betrieb

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ !

Lage (Anschrift)	
Hofname	Telefon
Katastralgemeinde	Einlagezahl(en)
Weitere land- und forstwirtschaftliche Betriebe in	Einheitswertaktenzeichen der Betriebe

### 2. Eigentümer (reicht der vorgesehene Raum nicht aus, bitte ein Beiblatt anfügen)

Familien- und Vorname, Anschrift (Firma)	Anteil	Sozialversicherungsnummer

Vertretungsbefugte Person gem. § 81 Abs. 2 BAO im Falle von Miteigentum

Zustellungsbevollmächtigter (Name, Anschrift, Telefon)

## I. Allgemeines über den Forstbetrieb

1. Flächenausmaß (auf ganze ha auf- oder abgerundet; bis 50 a abrunden, über 50 a aufrunden):

Das tatsächliche Ausmaß der Forstbetriebsfläche beträgt  ha

davon entfallen auf den Wirtschaftswald  ha

auf den Schutzwald  ha

auf die Nichtholzboden- und sonstige Forstbetriebsfläche  ha

**Die folgenden Punkte 2 bis 7 sind nur für den Wirtschaftswald samt den auf der Seite 4 unter Punkt III anzugebenden Betriebsklassen B bis H, jedoch ohne Ausschlagwald, auszufüllen!**

2. Lagebeschreibung:

5 a) Die Holzbodenfläche liegt in einer Seehöhe von  m bis  m, im Flächenmittel  m

b) Der relative Seehöhenunterschied zwischen dem Flächenmittel der Holzbodenfläche und dem Anschlusspunkt an das öffentliche Verkehrsnetz beträgt  m

c) Der Anschlusspunkt an das öffentliche Verkehrsnetz ist vom Flächenmittel der Holzbodenfläche entfernt  m

d) Die Neigung der Holzbodenfläche liegt im Flächenmittel bei  %. Es entfallen auf Hangneigungen  
bis 20%  ha, über 20 bis 40%  ha, über 40 bis 60%  ha,  
über 60%  ha.

### 3. Geländeverhältnisse:

- a) Gleichförmiges Gelände ohne besondere Bodenunebenheiten, ohne größere Nassstellen und ohne Unterwuchs .....  Zehntel der Fläche.
- b) Gleichförmiges Gelände mit Bodenunebenheiten und leichten Geländestufen oder mit größeren Nassstellen oder mit leichtem Unterwuchs .....  Zehntel der Fläche.
- c) Ungleichförmiges Gelände mit Runsen und Quergräben; Gelände mit zahlreichen Steinblöcken oder mit zahlreichen Nassstellen oder mit starkem Unterwuchs .....  Zehntel der Fläche.
- d) Stark ungleichförmiges Gelände mit überwiegend großen Bodenunebenheiten oder mit Fels und Geröll am Lieferweg .....  Zehntel der Fläche.

### 4. Bringungsbesonderheiten:

- a) Bergaufbringung im direkten Zug über eine Strecke von mehr als 100 m auf einer Fläche von .....  ha
- b) Aufseilen im Bodenzug auf einer Fläche von .....  ha
- c) Rückung mit Tragseil auf einer Fläche von .....  ha

### 5. Allgemeine Bedingungen für den Forstwegebau:

- a) Ist die Rohtrasse durchgehend mit Erdbewegungsmaschinen herstellbar? (ohne Felssprengungen) ..... ☐ ja ☐ nein
- b) Falls Felssprengungen erforderlich sind, wieviel Laufmeter je km Weglänge? .....  lfm
- c) Ist das anfallende Trassenmaterial für die Fahrbahnbefestigung überwiegend geeignet? ..... ☐ ja ☐ nein
- d) Falls das anfallende Trassenmaterial für die Fahrbahnbefestigung nicht überwiegend geeignet ist, wie weit müssen Schotter und Sand zugeführt werden? .....  km
- e) Wieviele Objekte (Brücken, Rohrdurchlässe über 1 m Durchmesser, Stützmauern) müssen je km Weglänge errichtet werden? (Bitte Anleitung Luf 6 beachten!) .....  Stück
- f) Müssen stark vernässte Stellen oder Rutschflächen überquert werden? ..... ☐ ja ☐ nein
- g) Woraus besteht das Grundgestein des Forstbetriebes? (Angabe in Flächenanteilen) (Bitte Anleitung Luf 6 beachten!)
- |                 |                        |                 |                        |              |                        |
|-----------------|------------------------|-----------------|------------------------|--------------|------------------------|
| Kalk .....      | <input type="text"/> % | Serpentin ..... | <input type="text"/> % | Granit ..... | <input type="text"/> % |
| Dolomit .....   | <input type="text"/> % | Quarzit .....   | <input type="text"/> % | Gneis .....  | <input type="text"/> % |
| Marmor .....    | <input type="text"/> % | Obok .....      | <input type="text"/> % | Mergel ..... | <input type="text"/> % |
| Sandstein ..... | <input type="text"/> % | Phyllit .....   | <input type="text"/> % | Basalt ..... | <input type="text"/> % |
| Schiefer .....  | <input type="text"/> % | Porphyr .....   | <input type="text"/> % |              | <input type="text"/> % |

### 6. Schäden:

- a) Falls die Baumart Fichte von Rotfäule befallen ist, in welchem Ausmaß sind die Altersklassen davon betroffen? (anzugeben ist der Anteil der befallenen Bäume des Hauptbestandes in jeder Altersklasse in Prozent der Gesamtstammzahl des Hauptbestandes)
- II. Akl.:  %, III. Akl.:  %, IV. Akl.:  %, V. Akl.:  %, VI. Akl.:  %, VII. Akl.:  %.
- b) Falls bei anderen Baumarten ähnliche Schäden auftreten, geben Sie diese auf einem Beiblatt gesondert an. Art und Ausmaß sind im Anhalt an a) sinngemäß aufzuschlüsseln.
- c) Falls Bergwerks-, Beschuss-, Splitter- oder durch forstschädliche Luftverunreinigungen entstandene Schäden (Immissionsschäden) vorhanden sind, geben Sie diese auf einem Beiblatt an. Eine Berücksichtigung kann aber nur erfolgen, wenn für die betroffenen Flächen eine getrennte Altersklassenübersicht (siehe Pkt. III) vorgelegt wird. Immissionsschäden sind nachzuweisen: der Nachweis ist gemäß Punkt 6.3 erster Satz und Punkt 6.4 der Kundmachung der Bundesministers für Finanzen bezüglich der Bewertungsgrundlagen für das forstwirtschaftliche Vermögen zum 1. Jänner 1988 - Teil III für führen. (BMF, Z 081610/3-IV/8/88, verlautbart im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ am 14. Dezember 1988).

### 7. Transportentfernung:

Wie weit ist es von der durchschnittlichen Waldablage bis zum nächstgelegenen Verladebahnhof?

Name des Verladebahnhofes	(Entfernung)
<input type="text"/>	<input type="text"/> km

### 8. Forstaufschließung:

- Gesamtlänge der eigenen LKW-befahrbaren Forststraßen .....  km
- Gesamtlänge der eigenen Traktor-befahrbaren Forstwege .....  km

### 9. Besondere Verhältnisse:

- a) Besteht Streulage? ☐ ja ☐ nein. Wenn ja, aus .....  Teilen.
- b) Besteht eine Waldbrandversicherung? ☐ ja ☐ nein. Wenn ja, legen Sie bitte eine Kopie der Polizze oder eine Versicherungsbestätigung bei.

## II. Flächennachweis

Politische(r) Bezirk(e): \_\_\_\_\_

Ortsgemeinde(n): \_\_\_\_\_

Gerichtsbezirk(e): \_\_\_\_\_

---

---

**1. Nach dem Stand vom \_\_\_\_\_ bin ich/sind wir Eigentümer folgender Flächen (aufgegliedert nach Katastralgemeinden):**

[illegible]

**2. Die unter Z 1 ausgewiesenen Flächen werden tatsächlich wie folgt genutzt oder sind unproduktiv:**

[illegible]

Angewendete Ertragstafel(n), nach Baumarten getrennt:

- A. Wirtschaftswald;
- B. Bannwald gem. § 27 ForstG (eine Kopie des Bannlegungsbescheides bitte anfügen);
- C. Erholungswald gem. § 36 ForstG (eine Kopie des Bescheides bitte anfügen);
- D. Neuaufforstungen landwirtschaftlicher Grenzertragsböden,
- E. Umwandlungen aus Nieder- und Mittelwald,
- F. Windschutz- und Quellenschutzanlagen,
- G. Parkwald;
- H. Alpwald, soweit kein Schutzwald.

} welche noch nicht älter als 40 Jahre sind;

☐ eigener Schätzung;

☐ dem Wirtschaftsplan mit einer Laufzeit von  bis  ;

☐ anderen Quellen, und zwar aus: \_\_\_\_\_

[illegible]

### III. Altersklassenübersicht des Hochwaldes nach Betriebsklassen, Stand 1. Jänner des Erklärungsjahres

[illegible]

IV. Ausschlagwald

Betriebsart	Betriebsklasse	Umtriebszeit Jahre	Fläche ha		tatsächliche Nutzungsmenge				verkaufte Holzmenge			
					Wirtschafts- jahr ***)	Nutzholz fm <sub>D</sub> **)	Brennholz rm <sub>D</sub> *)/fm <sub>D</sub> **)	zusammen fm <sub>D</sub> **)	Nutzholz fm <sub>D</sub> **)	Erlös ab Stock Euro (ohne Umsatzsteuer)	Brennholz rm <sub>D</sub> *)/fm <sub>D</sub> **)	Erlös ab Stock Euro (ohne Umsatzsteuer)
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
A. Niederwald												
B. Mittelwald												
C. Auwald												

\*) Nichtzutreffendes streichen. Bei der Umrechnung von Raummeter (rmD) auf Festmeter (fmD) wurde folgende Umrechnungszahl verwendet: 0, \_\_\_\_\_ .  
\*\*) D = Derbholz: Dazu zählt die oberirdische Holzmasse über 7 cm Durchmesser mit Rinde (ohne Stockholz).  
\*\*\*) Tragen Sie in die jeweils 5 Zeilen die letzten 5 verfügbaren Wirtschaftsjahre ein und dazu deren Jahresergebnisse.

## V. Schutzwald

1. Schutzwald mit Holznutzung, insgesamt .....	<input type="text"/>	ha
davon bestockt mit Fichte, Tanne, Lärche und Zirbe .....	<input type="text"/>	ha
davon bestockt mit anderen Baumarten .....	<input type="text"/>	ha
2. Schutzwald ohne Holznutzung, insgesamt .....	<input type="text"/>	ha
Schutzwald, insgesamt .....	<input type="text"/>	ha

## VI. Nebenbetriebe

Ist dem Forstbetrieb (Hauptbetrieb) ein Nebenbetrieb (Sägewerk, Holzschleiferei, Behauanlage) angeschlossen?

☐ ja ☐ nein. Wenn ja, welche(r)? .....

## VII. Einnahmen aus Nebennutzungen

Art der Nutzung	Einnahmen im Wirtschaftsjahr (Reinertrag)			
				insgesamt
	Euro			
Abbau von Bodensubstanz (Steine, Schotter, Sand etc.)				
Christbäume				
Schmuckreisig und Forstpflanzen				
Sonstiges (Klaubholzscheine etc.)				

## VIII. Forstdienstgebäude

Bezeichnung des Gebäudes und Anschrift	Grund- Stücks- Nr.	Anzahl der		Anzahl der vom Forst- personal nicht benützten		Name des/der Wohnungsbenützer(s) mit Angabe der Dienststellung im Forstbetrieb
		Wohnungen	Kanzlei- und Wohnräume	Wohnungen	Wohnräume	
1	2	3	4	5	6	7

Vervollständigen Sie bitte diese Übersicht auf einem Beiblatt, falls weitere Forstdienstgebäude vorhanden sind.

## **Zusätzliche Erklärungen und Bemerkungen:**

Ich versichere, dass ich die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen richtig und vollständig gemacht habe. Mir ist bekannt, dass die Angaben überprüft werden und dass unrichtige oder unvollständige Angaben strafbar sind. Sollte ich nachträglich erkennen, dass die vorstehende Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, werde ich meiner Anzeigepflicht gemäß § 139 Bundesabgabenordnung unverzüglich nachkommen.

## **Angeschlossene Beilagen:**

---

Ort, Datum

---

Unterschrift